

Bildungskommission

Liebe Schulinteressierte

Bald ist es wieder so weit und das Schuljahr ist um. Es ist Zeit, tschüss, bye, arrivederci zu sagen.

Im Sommer gibt es in Sempach einen fünfwöchigen Schul-Unterbruch. Dieser Unterbruch startet mit dem Abschliessen des aktuellen Schuljahres. Klassen werden von einer Stufe in die andere übergeben, Lernende wechseln von der Primarschule an die Sekundarschule und wieder andere verlassen die Schule Sempach. Selbstverständlich haben wir auch viele Schüler/-innen, welche einfach in eine längere Ferienpause gehen, um danach mit den gleichen Lehrpersonen ins neue Schuljahr starten zu dürfen. Für einige Lehrpersonen und Mitarbeitende ist es jedoch auch der Abschluss der Zeit an unserer Schule. Lehrpersonen wechseln nach Jahren im Klassenzimmer in die Pension. Hier ist es nicht nur ein Unterbruch, sondern ein Übergang in eine ganz neue Lebenssituation. Aber auch dies braucht Zeit ...

Egal, wo wer steht: Ein Unterbruch der Routine ist eine wichtige Kraftquelle. Ein gewisser Abstand ist wichtig, damit wir mit neuer Energie in die nächste Phase starten können. Wir haben Zeit zum Reflektieren, uns neu auszurichten und in Ruhe gute Entscheidungen zu treffen. So oder so: Vor den Sommerferien heisst es, bye, adios, arrivederci zu sagen. Das Schöne ist, dass es auf (ein) Wiedersehen heisst. Nach ein paar Wochen trifft man sich wieder. Es ist doch einfach toll, wenn man weiss, dass man sich wieder trifft und miteinander das Begonnene weiterentwickeln kann.

In diesem Sinne: Eine wunderbare Pause und auf Wiedersehen – irgendwo, irgendwann!

Marco Estermann
Bildungskommissionspräsident

In den Sommerferien fahren wir mit einem vollgepackten Auto ins Tessin, um dort zu zelten. David

Tschüss, bye, arrivederci!

«Jeder Abschied ist eine Mobilmachung für die Erinnerung», schreibt Hellmut Walters. Und viele Erinnerungen wurden auch in diesem Schuljahr wieder geschaffen. Coronamassnahmen kamen und gingen, Freundschaften wurden geschlossen und vertieft, Konflikte entstanden und wurden bewältigt. Viel Neues wurde gelernt, wunderbare Projekte verwirklicht.

Die Radiowoche brachte Schüler/-innen und Lehrpersonen der ganzen Schule zusammen; gemeinsam waren wir auf Sendung. Für eine Woche wurde der Schulhausplatz zum Sempacher Treffpunkt, unsere Radiofrequenz zum «Must-hear» der ganzen Umgebung. Sogar in Afrika, Indien und den USA wurden gewisse Beiträge übers Internet verfolgt; die Botschaften der Schüler/-innen wurden in die Welt getragen.

Und bald werden viele von uns diesen Worten folgen, die wiedergeöffneten Grenzen überwinden und in die Sommerferien entfliegen.

Vorher heisst es aber Abschied nehmen: von sehr geschätzten, langjährigen Teammitgliedern, von Markus Fellmann, unserem beliebten Schulleiter Primar, von Freunden, von der Primarschule, von der Schule allgemein ... Doch was wir mitnehmen, ist ein prall gefüllter Rucksack voller Erinnerungen – die ideale Wegzehrung, wohin auch immer uns unsere Füsse tragen.

Tschüss, ech gang ...

In den Sommerferien gehe ich nach Bern in ein Chalet* mit dem Name Heidi. Es gehörte einmal unserem Urgrossvater jetzt gehört es der ganzen Familie. Dort freue ich mich auf das feine erfrischende Bergwasser, die tollen Betten, die schöne Aussicht, wo man die Berge Eiger, Mönch und Jungfrau sieht, und die frische Bergluft. Ich liebe das Chalet*
Heidi. Aaron

Ich freue mich, in den Sommerferien oft in den abkühlenden Pool zu hüpfen und schwimmen zu üben, darauf den Vita Parcours zu joggen und das Vogelgezwitscher zu geniessen. In den Sommerferien freue ich mich, süsse Kirschen vom Baum zu pflücken und sie dann zu geniessen.
Leana

Meine Familie und ich fahren in der 2. Woche der Sommerferien nach Caorle in Italien auf einen Campingplatz namens San Francesco. Ich freue mich besonders auf das erste Mal Baden im MEER.
Michelle

... in den Sommerferien auf Kroatien. Ich freue mich sehr auf das Meer und den Pool des Hauses. Wir haben ein Haus gemietet mit einem grossen Garten. In den Sommerferien finde ich es immer cool, mit meiner Schwester im Meer zu baden.
Vivienne

Wir fahren für 2 Wochen nach Vaison la Romaine, das liegt in Frankreich, oder nach la Rochelle gehen wir baden oder eine Runde surfen oder sogar beides.
Robin

In den Sommerferien gehe ich mit dem Stand-up-paddle auf dem See paddeln und hüpfte ins Wasser.
Maik

Ich bin aufgeregt, weil ich in den Sommerferien ins zweiwöchige Jungwachtlager gehe.
Quentin

...auf Italien. Der Ort an den wir gehen heisst Roda. Das Haus in das wir gehen gehörte einmal meinem Grossvater. Wir gehen immer mit meinem Gotti und meinem Grosi dorthin. Nach Roda gehen wir noch in den Camping Pradelle torre. Aber bevor wir auf Italien gehen, gehe ich und meine Schwester in das Jublalager. Nach Italien gehen wir noch drei Tage zum meinem Omi.
Mauro

Ich freue mich auf die Sommerferien, weil ich mit meiner Familie 10 Tage nach Griechenland fliege. Wir waren schon dieses Jahr können wir es endlich durchsetzen. Darauf freue ich mich schon sehr! Wenn wir dann wieder zuhause sind, gehen wir in dem schönen Wetter auf den Sempachersee mit dem SUP oder in die Badi. Der 1. August feiern wir gemeinsam mit der Familie und essen was zusammen. In den Sommerferien machen wir auch die meisten viele Tagesausflüge, die auch sehr Spass machen.
Liya

Wir besuchen unsere Familie im Kosovo. Später fahren wir nach Montenegro ans Meer. Vielleicht treffe ich da Arianl.
Leon

Ich gehe zwei Wochen als Maurer beim Häller Bau arbeiten. Das gibt ein gutes Taschengeld!
Frederik

...ich gehe in die Toskana. Da werde ich das erste Mal ans Meer gehen. Darauf freue ich mich sehr. Ausserdem wohnen wir in einer Ferienwohnung mit einem grossen Pool.
Jael

Auf Wiedersehen Markus Fellmann

«Herr Fellmann ist ein liebevoller Mensch, er ist auch sehr hilfsbereit. Wenn man ihn fragt, weiss er immer die Antwort und erklärt sie auch immer gut, dass man die Aufgabe versteht. Ich finde es schade, dass Herr Fellmann geht, aber ich wünsche ihm das Beste für den neuen Ort, wo er arbeitet.»
ein Schüler

Nach 4 Jahren zieht es Markus Fellmann weiter. Die Schule Cham gewinnt mit ihm einen gleichermassen einfühlsamen wie pragmatischen, lösungsorientierten Menschen, der immer die Schülerinnen und Schüler mit allen ihren Eigenheiten ins Zentrum seiner Überlegungen stellt. Genauso wie ihn die Lernenden vermissen werden, bedauern auch wir aus der Schulleitung seinen Weggang. Mit Markus bildeten

wir im letzten Jahr ein Trio, das von den Charakteren her sehr unterschiedlich, aber im Verständnis von Unterricht und Schule auf einer Wellenlänge ist. So war die Zusammenarbeit jederzeit bereichernd, produktiv und erfüllend. Seinen feinen Humor, seine Klarheit und seine konstruktive, wohlwollende Art werden wir vermissen. Markus, du hast hervorragend in unser Team gepasst, es war jederzeit toll und effektiv. Du hinterlässt eine grosse Lücke. Auch wenn man im Pausenzimmer lauscht, berichten Lehrpersonen vom enormen Vertrauen und der individuellen Unterstützung – beides bot Markus in seiner Arbeit als Schulleiter. Seine Fähigkeit, auch im teilweise hektischen Schulalltag stets ruhig, gelassen und verständnisvoll zu reagieren, wird geschätzt und vermisst werden.



Mit Markus haben wir in den letzten Jahren einen intensiven Unterrichtsentwicklungsprozess angestossen und sind als Gesamtschule vorangekommen – gleichzeitig haben wir auch aussergewöhnliche Dinge erlebt: Markus evakuierte das Schulareal aufgrund eines brennenden Pizzawagens, er adoptierte an einem der kältesten Wintertage beinahe ein ihm ins Büro zugelaufenes junges Kätzchen, und er könnte also auch gut als Berater für einen neuen Autokauf brillieren. Markus, es war eine Freude, mit dir zusammenarbeiten zu dürfen. Wir danken dir von ganzem Herzen für die wunderbare Zeit. Alles Gute!

Birgit Höntzsch, Gesamtschulleiterin
Maël Leuenberger, Schulleiter SEK

Inhaltsverzeichnis	
Tschüss, bye, arrivederci	1
Auf Wiedersehen Markus Fellmann	1
Irmgard Muff	2
Sorry Frau Ärde	2
Mottowoche	2/3
Eindrücke Radiowoche	3
Klassenlager 6. Klassen	3
Ausflug ins KZ	3
Alice! Abschlusstheater	3
Corinne Good	4
Schüllerrat	4
Adieu und Abschied	4
In eigener Sache	4

Irmgard Muff – Adieu

Im Jahre 1984 begann Irmgard Muff ihre Arbeit hier an den Schulen Sempach. Während dieser Zeit war sie in verschiedenen Arbeitsfeldern und in verschiedenen Funktionen tätig. Wir haben bei einigen, teilweise ehemaligen, Arbeitskolleg/-innen nachgefragt, was sie mit Irmgard Muff verbindet und wie sie uns in Erinnerung bleiben wird.

Irmgard traf ich im August 1989, glaube ich. Sie kam vom Reisen zurück an die Schule Sempach. Ich erinnere mich, dass sie stets ein sicherer Wert in unserer Lehrer/-innenfussballmannschaft war! Früher spielten wir noch gegen die Schüler/-innen. Weiter erinnere ich mich, dass Irmgard stets viel wusste. Sie hatte ein sehr grosses Allgemeinwissen und ist eine sehr belesene Person.



Mich verbindet das Jassen mit Irmgard. Wir machen dies seit über 25 Jahren. Sie war für mich eine höchst zuverlässige, liebenswürdige Kollegin. Ich wünsche Irmgard Gesundheit und viel Freude in ihrem neuen Lebensabschnitt ... und weiterhin viele gemeinsame, gemütliche Jassstunden.

Brigitta

Meine erste Begegnung mit Irmgard reicht schon sehr weit zurück. Wahrscheinlich habe ich Irmgard etwas näher kennengelernt anlässlich eines «Arbeitsessen» bei uns, während ihrer Zeit als Schulleiterin mit Heinz zusammen. Meine Erinnerungen an Irmgard sind sehr vielfältig. Ich erinnere mich gerne an Irmgard als Lehrerin meiner Tochter Kathrin, als liebe Kollegin im US-Team, als kompetente Stufenleiterin, als unterhaltsame und belesene Gesprächspartnerin bei den Mittagessen im Adler. Meine Zeit als IF-Lehrerin an ihrer Klasse bleibt mir in bester Erinnerung. Ihr Engagement, ihre Kreativität in allen Belangen des Schulalltags haben mich beeindruckt.

Wo sind nur meine Blätter? Gerade waren sie noch hier! So tönte es öfter und das Suchen in Irmgards Unterrichts-

unterlagen begann! Manchmal wurden wir fündig, aber manchmal war auch ein Nachdruck ihrer selbst gestalteten Arbeitsblätter nötig.

Ich wünsche Irmgard mehr Zeit und Musse für sich selbst, für ihre Lieben und ihre Hobbys und das alles bei bester Gesundheit.

Bea Gmür

Irmgard Muff war während vieler Jahre mein «Gspänli» in der 3./4. Klasse. Gemeinsam übten wir zahlreiche Theater ein oder planten Lehrausgänge. Für die erste zweitägige Schulreise mit dem Fahrrad mussten wir damals noch ein gut begründetes Gesuch an die Schulpflege stellen.



Als ich einmal in der Kaffeepause fragte, ob jemand Lust verspüre, unsere sechsköpfige Familie in die Skiferien zu begleiten, sagte Irmgard spontan zu. Daraus wurden elf tolle, familiäre «Winterlager».

Herbert Marberger

Unsere Erinnerung: Ein kleiner Junge steht vor dem Schauenfenster des Schuhhauses Baumann und bestaunt die Fotos aus der Niederdorfoper: «Läck mier, han gar nid gwüsst, dass mini Lehrerin au na Polizistin isch!»

Andreas und Doris Hausheer

Wo und wann ich Irmgard das erste Mal begegnet bin, kann ich mit bestem Willen nicht mehr sagen. Ich denke, es müsste im Jahr 1994 gewesen sein, als ich die Stelle des Hauswartes über-

nommen habe, vermutlich an einer der legendären Eröffnungssitzungen nach den Sommerferien.

Da Irmgard nicht in dem Schulhaus unterrichtet hat, für die ich zuständig bin, waren meine Berührungspunkte nicht so zahlreich. Mehrmals habe ich sie bei einem Theaterprojekt in der Aula

als engagierte, fröhliche, pflichtbewusste Lehrperson erlebt.

Ich wünsche dir, Irmgard, in Zukunft Gesundheit, Wohlergehen und Freude an diesen Sachen, die du schon länger zu machen gedenkst.

Martin Dubach

Irmgard war viele Jahre mein Stufenpändli auf der Mittelstufe. Mit ihr konnte man sehr gut zusammenarbeiten. Sie war eine kompetente und zuverlässige Lehrerin. Ich erlebte sie auch als Prorektorin, als sie mit Heinz Gmür die Schule leitete. Ich erinnere mich noch gut an die Aufführung der Schildbürger mit unseren 3./4.-Klässlern in der Festhalle in den 90er-Jahren. Das war ein unvergessliches Erlebnis.

Wir führten auch viele interessante Gespräche bei den gemeinsamen

wöchentlichen Essen im Adler. Ich wünsche Irmgard alles Gute.

Hansruedi Rüttimann

Irmgard lernte ich kennen, als sie bei uns in Sempach zu unterrichten begann. An einen speziellen Moment kann ich mich nicht erinnern.

An Weihnachten spielten wir im Lehrerteam das Schutzengelspiel. Ich zog Irmgard. Im Laden entdeckte ich einen wunderschönen Kaktus, der mir sehr gefiel, und kaufte ihn für Irmgard. Als ich ihr dieses Schlussgeschenk übergab, bedankte sie sich sehr und meinte: «Oh, schön, ich hoffe, es bezieht sich nicht auf meine Person!»

Ich erlebte Irmgard als ruhig, sachlich, seriös und unternehmungslustig.

Ich wünsche ihr alles Gute und hoffe, sie kann die Pension genauso genießen wie ich.

Peter Helfenstein

Wir bedanken uns herzlich bei dir, Irmgard, für deinen wertvollen und unermüdeten Einsatz für die Schulen Sempach. Wir werden deinen Ideenreichtum, deine Loyalität und deine aufgestellte Art vermissen.

Wir wünschen dir viel Zeit für alles, was du noch machen möchtest, viele liebe Menschen, die dich begleiten, und Gesundheit, die dich stärkt.

Dein Lehrerteam

[Hinweis: Geri Andermatten und Walter Jossen wurden in der letzten Ausgabe verabschiedet.]



Sorry Frau Erde – Theaterwoche 4c



Plastik, Karton, Altkleider, Elektroschrott – richtig, es geht um Müll. In unserem Theaterstück «Sorry Frau Erde» bekamen wir die Chance, zu zeigen, wie stark die Welt verschmutzt ist. Wir hatten nur eine Woche Zeit, um unser Theaterstück vorzubereiten, und wir haben uns dafür alle recht ins Zeug gelegt. Als wir unsere Rollen bekamen, brach das Theaterfieber erst richtig los. Alle machten mit und waren bei der Sache. Für ein gutes Theater braucht es nämlich eine gute Zusammenarbeit, sehr viel Fleiss und Geduld. Auch Konzentration ist gefragt!

Der Mittwoch war für mich der schönste Tag, weil wir Kostüme basteln durften.

Es sind dabei viele coole Kostüme und Requisiten entstanden.

Am Donnerstag haben wir sehr viel geübt, auch sahen wir zum ersten Mal das Video, das einige von unserer Klasse gedreht hatten. Die Schilder und die Ausstellung in der Aula sahen super aus.

Jetzt war alles für die Aufführung bereit. Am Freitag war es dann so weit: Nachdem wir am Morgen zwei gelungene Aufführungen für die Schüler/-innen hatten, kam am Abend der grosse Auftritt. So viele Leute! Viele bekannte Gesichter waren zu sehen, darunter auch Mami, Papi, Grosi und die Geschwister. Die Nervosität verflieg schnell. Alles

lief nach Plan und sogar den Rap am Schluss haben wir sauber ausgeführt. Das Publikum war begeistert.

Claudia von Grünigen, unsere Theaterlehrerin, war lustig und toll. Ohne sie hätten wir so ein Theater nie hingekriegt. Obwohl ich nicht gerne Theater spiele, hat es mir sehr gefallen. Es brauchte Mut, aber am Ende fühlte ich mich glücklich und stolz.

Die Projektwoche war eine gute Abwechslung zur normalen Schule.

Der Bericht ist zusammengeschnitten aus den Berichten von Victoria Schlauffer, Thimo Surer und Felix Fischer.



Mottowoch – Mafia

Eindrücke von der Radiowoche

Unsere Schule hatte von dem 16. bis zum 20. Mai eine Radioprojektwoche. Auf dem Pausenplatz stand ein kleiner Bus, der innen ein Mini-Radiostudio hatte. Jede Klasse konnte ein bis dreimal live eine Sendung moderieren. Ich fand es cool, dass diejenigen Kinder, die im Bus am Moderieren waren, reden konnten, wenn ein Lied lief. Man konnte dies am Radio nämlich nicht hören.



Kinder, die vor dem Bus auf den Bänklisassen, hörten durch die Boxen, was die Moderatoren sagten. Aber das Grösste war, dass man sich selbst in den schweren Kopfhörern gehört hat.

Schwierig für mich war das Ablesen von meinem vollgeschriebenen Notizenblatt und dass ich dabei nicht stoterte. Es war auch gar nicht so einfach, dass man sich von dem ganzen Drumherum nicht ablenken liess.

Gelernt habe ich drei Dinge: Nicht so aufgeregt sein, wenn ich vor vielen Leuten etwas sagen muss, laut und deutlich sprechen und genaue Notizen machen. Ich hatte die ganze Woche viel Spass und meistens einen mit Crêpes gefüllten Bauch ...

Insgesamt fand ich die Radiowoche mein megagenialstes Schulerlebnis! Krasse 10 Punkte!

Matilda Huber, 4b

Letzte Woche war Radiowoche. Da durften alle Schüler/-innen der Schule Sempach Radio machen. Es hatte auf dem Schulhausplatz einen Radio-Bus mit Mikrofonen. Was wir von dort aus sendeten, konnten alle über die Power-up-Radio-Homepage anhören.

Ich fand grossartig, im Radio-Bus zu sitzen und Radio zu machen. Es war erstaunlich zu sehen, wie die Radioleute das im Griff hatten. Der Höhepunkt war, als der Pizzawagen gebrannt hat. Für mich war es schwierig, laut und deutlich zu sprechen, dass einen auch alle verstehen. Und im Radio-Bus würde ich einen Ventilator einbauen lassen, damit man nicht so heiss hätte.

Ich habe gelernt, dass man sehr deutlich und laut sprechen muss. Am Anfang war ich noch sehr aufgeregt, aber beim zweiten Mal nicht mehr. Das Radiomachen ist auch eine gute Übung für Vorträge. Da muss man auch einfach drauflosreden, es kommt nämlich meistens gut raus.

Mir hat die Radiowoche sehr gut gefallen und ich gebe 9.5 von 10 Sternen. Wenn es einen Ventilator im Radio-Bus gehabt hätte, würde ich eine 10 geben.

Tom Wyttenbach 4B



Mottowoche – Highschool

Ausflug ins KZ

Gerade befassen wir uns mit dem 2. Weltkrieg. Im Fach SOOL durfte sich jeder Schüler und jede Schülerin völlig frei ein Projekt zum Thema «Gedenken an den Holocaust» aussuchen. Damit wir Schüler/-innen Vorwissen sammeln konnten, hat sich die gesamte Stufe auf dem Weg ins Elsass gemacht. Dort durften wir einerseits die schöne Stadt Colmar besuchen, erhielten aber andererseits auch einen Einblick ins Konzentrationslager Struthof.

Um nach Frankreich zu kommen, mussten wir uns darum kümmern, dass wir alle entweder genesen, geimpft oder getestet sind. Aber wir waren vor allem froh, dass wir nach dieser langen und anstrengenden Corona-Phase zum 1. Mal mit der Schule ins Ausland fahren konnten.

In der Stadt Colmar angekommen, durften wir in selbst gewählten Gruppen die Stadt erkunden. Die meisten von uns sind zwar eher in den KFC oder in den Burger King gegangen, jedoch hat es uns trotzdem Spass gemacht, selbstständig mit unseren Französischkenntnissen klarzukommen. Am Schluss haben wir zum Glück alle den Weg zurück gefunden und sind rechtzeitig angekommen. Jedenfalls kann man das von den Schülern und Schülerinnen behaupten. Die Lehrer haben sich da ein bisschen mehr Zeit gelassen.

Der Weg zum Konzentrationslager durch die Wälder der Vogesen war sehr angenehm. Im Lager selbst aber mussten wir das traurige Leben der Häftlinge durch Bilder und Texte mit ansehen. Aber auch Objekte wie zum Beispiel die Kleider oder die alten Bettengerüste (original von dieser Zeit) waren ausgestellt. Wir sind durch den Hof gelaufen und durften sogar in die Gebäude hineingehen, in welchen sich die Menschen aufgehalten haben. Sogar das Gefängnis und das Krematorium stand uns offen. Wir konnten auch Fotos machen. Es war ein sehr beeindruckender und lehrreicher Tag.

Da gerade auch Krieg zwischen Ukraine und Russland besteht, war dieser Ausflug erst recht berührend und interessant. Wir hoffen, dass so etwas in dieser schlimmen Art nicht mehr vorkommt. Dafür stehen auch unsere Projekte zum «Gedenken an den Holocaust».

Alexandra, Nina und Gabriela



Lorena Schürch



Mottowoche – No backpack

... nach Mazedonien. Ich Freue mich sehr drauf, weil ich schon lange nicht mehr da war. Nach 2 bis 3 Wochen gehen wir nach Albanien. Ich freue mich sehr, weil ich den Strand sehr mag. Dann ist es auch wieder mit der Reise vorbei. Dann gehen wir wieder in die Schweiz. Wo ich mich dann schon auf die hoffentlich coole SEK vorbereiten werde.
Eldian

Klassenlager 6. Primarklassen

Goodbye 6b

Jetzt, da ich 6 Jahre mit dieser Klasse verbracht habe, rückt das Klassenlager näher. Es wird sicher sehr lustig, da viele coole Sachen geplant sind. Z. B. Seilpark, Badi, VR-Halle, Trotti-nett-Tour durch Bern und vieles mehr. Zum allgemeinen Leidwesen fahren wir mit dem Fahrrad zu unserem Lagerort, der in Vordemwald im Kanton Aargau liegt. Ich hoffe, es wird lustig und niemand wird nach Hause geschickt, denn dann würde es mir für diese Person leidtun, da sie sicher etwas verpassen wird. Dann nach den Sommerferien gehe ich in die Kanti. Ich bin ein bisschen aufgeregt, da es etwas Unbekanntes ist.

Noah Sieber

darauf freuen, fühle ich mich unwohl, wenn ich daran erinnert werde. Dies hat viele Gründe. Das Programm tönt jedoch sehr spassig. Wir werden in die Badi gehen, wandern, klettern, Spiele machen und vieles mehr. Die Lehrpersonen haben sich viel Mühe mit dem Programm gegeben und alles schon lange im Voraus geplant. Nun, ich wünsche mir und meiner Klasse ein wunderschönes Klassenlager, einen tollen Abschluss und wiederum einen guten Start in das neue Schuljahr nach den langen Sommerferien.

Lena-Maria Brun

Au revoir 6b

Bald heisst es Abschied nehmen. Nach 6 Jahren in meiner Klasse wird jetzt jeder seinen eigenen Weg gehen. Wir haben so viel Grossartiges, Schönes, Lustiges und weniger Grossartiges miteinander erlebt. Damit wir die letzten Tage der anstrengenden, aber schönen Primarzeit nochmals richtig geniessen können, gehen wir zusammen ins Klassenlager. Dies wird in Vordemwald sein. Dahin gelangen wir mit dem Velo, was ich nicht so toll finde. Trotzdem ist die Vorfreude auf das Lager riesig. Es erwarten uns 5 Tage mit super Programm. Am meisten freue ich mich auf die Führung mit dem Roller durch Bern.

Doch auch der Rest wird mir immer in Erinnerung bleiben. Ich lasse mich überraschen und hoffe, das Lager wird ein voller Erfolg. Ein bisschen traurig bin ich schon, dass die Primar bald zu Ende ist, aber trotzdem freue ich mich auf das, was die Zukunft so bringt.

Amélie Folly, 6b

Byebye 6. Klasse

Sechs schöne, aber manchmal auch etwas anstrengende Jahre sind bald zu Ende. Wir haben viele wunderbare Momente miteinander geteilt. Ein für mich besonders spezielles Erlebnis war die Radiowoche. Wir durften viele tolle verschiedene Radiosendungen planen, produzieren und uns schliesslich anhören. Das grösste Highlight wird aber wahrscheinlich unser Klassenlager sein. Ich freue mich riesig auf die letzten tollen Tage mit meiner Klasse. Das Lager findet im Kanton Aargau, in der Ortschaft Vordemwald, statt. Dorthin radeln wir mit dem Fahrrad. Es erwarten uns viele tolle Aktivitäten wie zum Beispiel Ausflüge in eine VR-Halle, einen Seilpark, in die Badi und vieles mehr. Ich persönlich wünschte mir, dass das Klassenlager etwas länger dauern würde. :) Nach diesen speziellen fünf Tagen heisst es dann schon bald Abschied nehmen.

Lorena Schürch

Adiós 6b

Sechs Jahre Primarschule liegen schon fast vollkommen hinter mir. Aber trotzdem fühlt es sich an, als ob ich erst gestern mit einer Riesenschultasche und einem noch grösseren Strahlen auf dem Gesicht in das neue, spannende Schulzimmer gekommen sei. Doch bevor das alles Geschichte ist und die Sommerferien anfangen, steht noch das Klassenlager an. Dies ist sozusagen der Höhepunkt der sechsten Klasse. Es wird in Vordemwald im Kanton Aargau stattfinden. Während sich alle sehr

Alice! – Abschlusstheater 3. Sek

Die Abschlussklasse der Sekundarschule Sempach befasst sich dieses Jahr mit einem Klassiker der Weltliteratur: Alice im Wunderland. Unter der Regie von Marco Sieber erarbeiten die Klassen der 3. Sek eine ganz eigene Version der Geschichte von Autor Lewis Carroll. Alice verfolgt ein weisses Kaninchen, fällt in seinen Bau und trifft im Wunderland auf viele absurde und fantastische Figuren.

Es wird gehämmert, gebaut und gefaltet, genäht, geplant und geübt. In den allerletzten Schulwochen überraschen uns die Schüler/-innen noch mit viel Elan und ungeahnten Talenten. In der Aula Felsenegg entsteht ein Wunderland der besonderen Art. Die literarische Vorlage des Stücks ist erstmals 1865 erschienen und

gilt als eines der hervorragenden Werke aus dem Genre des literarischen Nonsens. Die britische Zeitung «The Guardian» nahm das Buch 2009 in die Liste der 1000 Romane auf, die jeder gelesen haben muss. Die Erzählweise und -struktur und die Figuren haben einen sehr grossen kulturellen Einfluss und werden auch heute noch in der Popkultur immer wieder aufgegriffen und zitiert.



Der Schüler/-innen-Rat der Oberstufe wird zum Sek-Rat

Die diesjährigen Ratsmitglieder haben an ihrer letzten Sitzung einstimmig beschlossen, dass der Schüler/-innen-Rat in Zukunft Sek-Rat heissen soll. Sie blicken zufrieden auf ein spannendes Amtsjahr zurück.

Der Sek-Rat besteht aus Schüler/-innen (SuS) aller Klassen der Oberstufe. Jede Klasse wählt zu Beginn des Schuljahres eine Vertretung, welche die Anliegen ihrer Klasse vertritt. Der Rat trifft sich acht Mal im Jahr und tauscht sich dazwischen regelmässig über Teams aus. Für die Bearbeitung gewisser Themen werden Arbeitsgruppen gebildet, welche zwischen den Sitzungen an einem Thema weiterarbeiten. Geleitet wird der Rat von Sophie Aegerter, unserer Schulsozialarbeiterin auf der Sek. Arian, Ratsmitglied der 2. ISS, erzählt: «Um den Erwartungen meiner Mitschüler/-innen zu entsprechen, schreibe ich mir immer alles auf, was im Rat besprochen wird. Zehn Minuten vor der

Klassenstunde gehe ich zu meiner Klassenlehrperson und informiere sie, dass ich heute wichtige Infos habe aus dem Rat. Wenn es zum Beispiel darum geht, Vorschläge aus der Klasse zu sammeln, schreibe ich mir diese auf und bringe sie an die nächste Ratssitzung.» Vom Sek-Rat wird eine gute Zusammenarbeit mit SuS, Lehrpersonen und der Schulleitung erwartet. Wünsche, Ideen und Anliegen der Klasse, aber auch von Lehrpersonen und von der Schulleitung, werden in den Sek-Rat getragen, dort diskutiert und eine mögliche Umsetzung geprüft. Nach Möglichkeit wird das Anliegen dann umgesetzt. So wurden in diesem Jahr beispielsweise die bestehenden Kleiderregel auf Anregung des Sek-Rats intensiv diskutiert und als Ergebnis gar die Schulhausordnung angepasst. Im April hat der Sek-Rat zudem eine Mottowoche organisiert. Chiara und Lorena, Ratsmitglieder der 1. ISS, schrieben dazu: «Mit den verschiede-

nen Themen dieses Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler verkleidet. Das meistgetragene Thema war das Motto Assy Day. Die Mottowoche ist cool zum Organisieren und zum Mitmachen.» Zusammen mit dem Kinderrat, den Lehrpersonen und der Schulleitung, konnte der Sek-Rat auch das Jahresmotto mitbestimmen.

Lass dich von deiner Klasse in den Sek-Rat wählen!

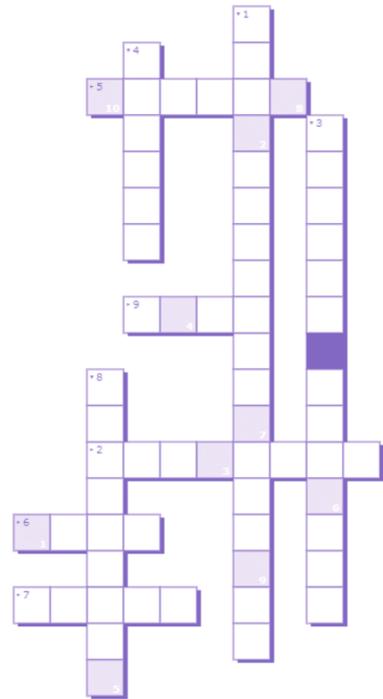
Wolltest du immer schon in den Sek-Rat gehen, aber hast dich bis jetzt noch nie gemeldet? Warum nicht? Im Sek-Rat lernst du viel Neues, zum Beispiel die Wünsche von anderen ernst zu nehmen, sich für sie einzusetzen und dafür zu sorgen, dass gute Ideen auch umgesetzt werden.

Alles Gute, liebe Corinne

Nach vierzehn Jahren als Klassen- und Fachlehrerin zieht Corinne Good weiter und stellt sich in Sursee einer neuen Herausforderung. Ihre Energie und ihr Ideenreichtum, ihr Engagement und ihr Humor werden uns sehr fehlen. Mit dem folgenden Kreuzworträtsel könnt ihr euer Wissen über Corinne unter Beweis stellen – oder die liebenswerte Lehrerin besser kennenlernen.

Im Rätsel liegt die Lösung

1. In welchem Jahr kam sie an die Schule Sempach (Jahreszahl ausgeschrieben)
2. Wo wohnt sie?
3. Wessen T-Shirt hat sie auf dem Gewissen? (Vor- und Nachname)
4. Was jagt sie erfolgreich?
5. Wovon trinkt sie täglich viele, viele Tassen?
6. Welcher fahrbare Untersatz wird sie zu ihrem Arbeitsplatz bringen?
7. Mit welchem fleissigen Tierchen wird sie teamintern liebevoll verglichen?
8. Wo verbringt sie ihre letzte Schulwoche?
9. Wer wird sie vermissen?



Lösungswort



Der aktuelle Schülererrat

Merci ond arrivederci!

«Der Sommer, der vergeht, ist wie ein Freund, der uns Lebewohl sagt», schreibt Victor Hugo. Und mit dem Sommer müssen wir uns auch von vielen Kollegen und Freunden verabschieden. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei euch bedanken: für euren Einsatz und eure Kraft, eure Zeit und eure Motivation, für all die Inspiration und die kreativen Ideen, fürs Dasein und Zuhören, fürs Lachen und Staunen – für all die Freude und Farbe, mit denen ihr den Schulalltag verschönert habt. Wir werden euch vermissen! Alles Gute für euren weiteren Weg – ond hoffetlech uf Wiederluege!

Nebst den Lehrpersonen (siehe Bilder unten) verabschieden wir ebenfalls unsere Praktikant/-innen Brunner Shania, Brunner Sarina, Melattukunnel Sharon und Fischer Chantal.



Corinne Good

Noelia Bucheli

Nadine Bucher

Geri Andenmatten

Walter Jossen

Irmgard Muff

Markus Fellmann

Irmgard Michlig

In eigener Sache:

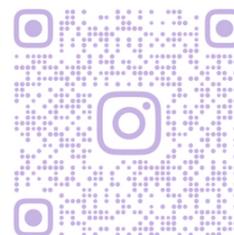
30min goes digital

Eine heisse Tasse Kaffee oder ein kühles Glas Eistee, eine gemütliche Couch oder der Liegestuhl im Garten – und einen halbstündigen Lektüreeinblick in unseren Schulalltag. Das war die Vision, als die Schulzeitung 30min zum ersten Mal in den Druck ging. Seither

ist viel passiert. Das Redaktionsteam hat sich immer wieder verändert, neue Ideen wurden gewälzt, getestet und verworfen, es wurde geschrieben, gezeichnet, editiert – und gedruckt. Nun steht eine weitere grosse Veränderung an. Anstelle der gedruckten Zeitung wechseln wir zur digitalen Form.

Ab dem kommenden Schuljahr findest du aktuelle Berichte, Bilder und Projekte auf unserem regelmässig aktualisierten Schulblog. (Den Link erhältst du ab dem Herbst auf unserer Webseite und in den Elternmails der Schulleitung.) Auch auf Instagram sind wir präsent und beliefern dich gerne regelmässig

mit Bildeindrücken aus dem Schulzimmer. Auch auf die Schulreise und ins Lager, zum Sport oder in die Projektwoche nehmen wir dich auf diesem Weg gerne mit. Du möchtest uns in unserem Alltag begleiten? Dann folge uns auf Instagram – wir freuen uns auf dich!



SCHULESEMPACH